



Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző: *B. W.*

Cím: *Richtpreis für alle Bedarfsartikel*

Forrás: *Abendblatt*

Bp.

(Hely)

1918. 7/6

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Old.)

Oszályozás

Tárgy

381.6

Hely

Idő

"1918"

Személy

Hr.

Richtpreise für alle Bedarfsartikel Ende der Preistreiberei in Sicht

Von unserer (B. W.) Berichterstatterin

Wie wir von authentischer Seite erfahren, stehen behördliche Maßnahmen bevor, welche uns mit der Hoffnung erfüllen, daß es nun doch mit der kaum mehr erträglichen Teuerung ein Ende haben wird. Gerade in dieser Zeit der hellen Tage, wenn die Sonne den Altersglanz der abgetragenen Sachen besonders in die Augen rückt, empfinden die vielen, denen der Krieg nur genommen und nichts eingetragen, mit erhöhter Beine, daß sie sogar nichts für ihren äußeren Menschen tun können, von dem der innere doch so sehr abhängt. Man weiß ja auch gar nicht, bei was man eigentlich anfangen soll, denn die kleinste Kleinigkeit, die überhaupt gar nicht gesehen wird und doch unerlässlich ist, verschlingt einen erorbitanten Betrag. Nachgerade haben sich freilich alle in ihr Schicksal ergeben, die einen — den geforderten Preis zu bezahlen, die andern — zu verzichten.

Nun hören wir, daß es besser werden soll, mit allem: mit den Lebensmitteln und mit den Industrieartikeln.

Im Oktober vorigen Jahres ist ein Erlaß gegen die Preistreiberei erschienen, aber, wie jeder am eigenen Leibe erfahren, mit wenig Erfolge. Seither wurde an der Ausgestaltung der diesbezüglichen Verordnungen gearbeitet

und das Resultat ist außer der bereits verlautbarten Einleitung einer Prüfungskommission die Schaffung von sechzehn dieser Kommission als Zentral- unterstehenden Sachkomitees. Diese Komitees werden in ihren Wirkungsbereichen alle Bedarfsartikel einbeziehen und für alles Richtpreise, d. h. Höchstpreise festsetzen. Diejenigen Lebensmittel, welche bisher nicht maximiert wurden, sind ebenfalls mitinbegriffen, Schuhe, Kleider, Wäsche, kurz alles wird seinen Preis erhalten, den zu überschreiten dem Händler bei Strafe verboten sein wird. Auch die Preise, die für die Herstellung von Herren- und Damenkleidern, Wäsche usw. zu bezahlen sind, werden unter Berücksichtigung der Arbeitslöhne, Zugehöre usw. genau festgestellt werden. Auch die Gast- und Kaffeehäuser unterliegen den von den Preisprüfungskomitees geschaffenen Bestimmungen.

Die Mitglieder dieser Komitees, welche gleichwie den Mitgliedern der Zentralprüfungskommission, als deren Präsident Universitätsprofessor Dr. Ernst Friedmann ausersehen ist, vom Ernährungsminister ernannt werden, rekrutieren sich aus Vertretern der betreffenden Sachgruppe, der Landwirtschaft, der Textilbranche, der Metallindustrie usw., ferner aus Vertretern der Finanz- und Handelswelt und

was für das große Publikum von besonderem Interesse und höchster Wichtigkeit ist — aus Vertretern der Konsumenten, deren je zwei einem Sachkomitee angehören werden. In notwendig erscheinenden Fällen wird auch ein Referent des betreffenden Ministeriums, zu welchem die Sachgruppe gehört, an den Beratungen teilnehmen.

Vor allem wird es eine der wesentlichsten Aufgaben dieser in Permanenz wirkenden Komitees sein, der Preistreiberei Einhalt zu gebieten. Die Polizei hat in diesen Monaten mit großem Eifer Erhebungen gepflogen und Material gesammelt, das sie den ins Leben gerufenen Stellen überlassen wird, womit denselben wertvolle Hinweise und Anhaltspunkte geliefert werden, wo sie den Hebel ihrer Tätigkeit am nachhaltigsten einzusetzen haben. So hat die Polizei beispielsweise in 260 Schuhwerkstätten alle in Betracht kommenden Daten gesammelt, die sie zur Verfügung der betreffenden Sachgruppe stellt. Natürlich ist auf allen andern Gebieten in der gleichen Weise vorgegangen worden. Es ist überhaupt ein kontinuierliches Zusammenarbeiten der Sachkomitees mit der Polizei ins Auge gefaßt. Die Polizei wird mit dem ganzen Einsatz der ihr zu Gebote stehenden Macht auch weiser Erhebungen pflegen und ein wachsameres Auge haben, daß die getroffenen Verfügungen eingehalten werden, um gegebenen Falles strafend einzugreifen. Bisher war es in vielen Fällen nicht möglich einzuschreiten, weil nicht volle Klarheit zu schaffen war, ob tatsächlich Preistreiberei vorliegt oder

nicht. Wenn überhaupt eine Anzeige erstattet wurde, was ja eigentlich verhältnismäßig nicht oft geschah, war die Polizei auf das Gutachten der Handels- und Gewerbekammer angewiesen. Wenn auch gar kein Zweifel darüber besteht, daß diese Gutachten in der besten Meinung und im Hinblick auf die Konsumenteninteressen abgegeben wurden, so waren es immerhin keine ganz unbefangenen Urteile, da es sich ja doch um Vertreter des Standes handelte, den diese Körperschaft vertritt. Abgesehen davon, daß dies ein langwieriges Verfahren war. Jetzt aber werden es vollkommen unbeeinflusste Faktoren sein, die zu urteilen haben und was die bemerkenswerteste Neuerung bildet, das Publikum selbst wird seine Vertretung haben.

Der ganze Weg, den jede Ware vom Produzenten bis zum Konsumenten zurücklegt, soll einer strengen Kontrolle unterzogen werden und der Preis nach ihrem wirklichen Werte mit Einberechnung eines bürgerlichen Nutzens festgestellt werden.

Man kann den Behörden die Anerkennung nicht versagen, daß sie guten Willen haben, — ob er mit dem bösen der andern gleichen Schritt zu halten vermag, bleibt abzuwarten.